

Freiberg arbeitet weiter an seiner Familienfreundlichkeit

Bergakademie verbessert Situation für Studenten mit Kindern

VON ANIKA HEBER

Freiberg. Das Freiburger Bündnis für Familienfreundlichkeit wächst weiter. Zur 8. Bündniskonferenz gestern an der TU Bergakademie konnte der Verein Lichtpunkt als 28. Mitglied begrüßt werden. Mit seinem Projekt einer Freiwilligenbörse will er Senioren dazu bewegen, sich ehrenamtlich zum Beispiel in der Kinderbetreuung oder im Sportverein zu engagieren. Gleichzeitig sollen sie sich an den Verein wenden können, wenn sie Unterstützung benötigen.

Unter dem Motto „Studieren, forschen und wohnen mit Familie in Freiberg“ konzentrierte man sich zur 8. Bündniskonferenz vor allem auf die Bemühungen der Bergakademie, jungen Müttern und Vätern gute Bedingungen zu bieten. Wie Karin Sichone, Gleichstellungsbeauftragte der Universität, deutlich machte, ist in diesem Bereich in den vergangenen Jahren einiges passiert. „Wir haben dafür gesorgt, dass Mitarbeiter mit Kindern nach 17 Uhr keine Lehrveranstaltungen mehr halten müssen. Das Studentenwerk hat in der Mensa eine Eltern-Kind-Ecke einge-

richtet und auf dem Außengelände neben der Cafeteria Spielgeräte aufgestellt. Zudem gibt es jetzt in einigen Gebäuden Babykostwärmer“, erzählte Sichone. Damit solle klar gemacht werden, dass es an der Universität auch Kinder gibt.

Das aber sowohl die Bergakademie und das Studentenwerk als auch die Stadt noch einiges tun können, um Studenten und Wissenschaftler mit Kindern nach Freiberg zu holen, machten Rikarda Grummt und Sabine Kaiser, beide Studentin und Mutter, deutlich. „Ganz wichtig für uns ist die Kinderbetreuung. Die Angebote in den Einrichtungen müssen hier flexibler gestaltet und mehr an die Vorlesungszeiten der Uni angepasst werden. Wir brauchen auch mehr Krippen- und Tagesmutterplätze für unter Dreijährige“, sagte Grummt. Doch sowohl sie als auch Kommilitonin Sabine Kaiser sehen schon Verbesserung beim Thema Familienfreundlichkeit in der Stadt, speziell an der Hochschule. „Die Kindertagesstätte bietet jetzt zusätzlich Musik- und Englischkurse an, und auch die Professoren kommen besser mit Studenten mit Kind klar.“